

Integration auf die spielerische Art

Flüchtlinge Theaterprojekt des Koblenzer Jobcenters soll gesellschaftlichen und beruflichen Neustart erleichtern

■ **Koblenz.** Das Leben der meisten Flüchtlinge in Deutschland ist nicht einfach. Aber es darf trotzdem Spaß machen, dachte man sich im Jobcenter Stadt Koblenz und entschloss sich für einen völlig neuen Weg: Ein professionell begleitetes Theaterprojekt soll jungen Flüchtlingen nicht nur die deutsche Sprache und Kultur nahebringen, sondern auch ihre Chancen auf dem regionalen Arbeitsmarkt deutlich verbessern.

Dass es bei der Integration von Flüchtlingen bessere Wege geben muss, war Joachim Höllen schon länger klar. „Es gibt auf dem Markt auch jede Menge Ideen, die uns aber alle nicht restlos überzeugten“, erklärt der Teamleiter, der beim Koblenzer Jobcenter für die Betreuung von Flüchtlingen verantwortlich ist. Bis man beim

Blick über die Landesgrenze nach Nordrhein-Westfalen auf den Bildungsträger „defakto“ stieß, der mit seinem Theaterprojekt interessante Erfolge vorweisen konnte.

„Natürlich ist es eine bestechende Idee, dass man Menschen auf spielerische Weise in unsere Gesellschaft integrieren kann. Nachdem wir uns intensiver mit dem Konzept von defakto auseinandergesetzt haben, sind wir vor allem davon überzeugt, dass die Teilnehmer während des Projektes auch Strategien kennenlernen, die ihnen bei der Suche nach Arbeit überaus nützlich sein werden.“

Denn bei „heim:ART@Koblenz“ geht es keineswegs nur darum, dass eine Handvoll junger Leute auf einer Bühne steht und ein Stück einübt. „Die Teilnehmer können auf sehr unterschiedlichen

Gebieten rund um das Theater praktische Erfahrungen sammeln und Talente austesten, die ihnen bei der Orientierung auf dem deutschen Arbeitsmarkt konkret weiterhelfen“, erklärt defakto-Projektleiterin Maja Niedernolte. So liegen zum Beispiel auch Bühnenbau, Technik, Requisite und Maske, aber auch Öffentlichkeitsarbeit und die Entwicklung des Stückes in der Verantwortung der Gruppe. In dem Projekt gibt es neben der eigentlichen Theaterarbeit auch viel Raum fürs Job-Coaching. „Das ist vielleicht die größte Stärke dieser Maßnahme“, meint Joachim Höllen. „Sie bereitet zwar auf ungewöhnliche Weise, aber dennoch gezielt auf das Leben und Arbeiten in Deutschland vor. Inklusive individuellem Sprachunterricht und Beratung in allen persönlichen Be-

langen. Außerdem werden Praktikums-, Studien-, Arbeits- und Ausbildungsplätze gesucht.“

Ausgelegt ist das neunmonatige Theaterprojekt auf 20 Teilnehmer zwischen 18 und 40 Jahren, die zwar solide Sprachkenntnisse mitbringen sollen, aber nicht über Tanz- oder Theatererfahrung verfügen müssen. Los geht's Ende August. „Im Moment wählen wir die Teilnehmer aus, und dabei achten wir darauf, dass es eine möglichst bunte Truppe wird“, erklärt Höllen. Dass die Zusammenarbeit von Frauen und Männern nicht für jeden der Mitspieler selbstverständlich ist, wird dabei sehr bewusst in Kauf genommen. Das Theaterstück, das zum großen Teil von der Gruppe selbst entwickelt wird, soll natürlich auch vor Publikum aufgeführt werden.